HBRSdirekt

DAS MAGAZIN DES HESSISCHEN BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONSSPORTVERBANDS E.V.

In Kooperation mit dem Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda

Ausgabe 6/2010

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr

RSV erklimmt den Basketball-Olymp Seite 5

Ehrenbrief des Landes für Hans Hofmann Seite 12

IN DIESER AUSGABE

Aus der Geschäftsstelle
Neue Rahmenvereinbarung 4

Aus dem Präsidium
Präsidiumssitzung 4
Verbandsratssitzung 4

Rollstuhl-Basketball
RSV erklimmt den Basketball-Olymp 5

Schwimm-Weltcup 5
Goalball-B-EM im dänischen Assens 6
Budo Club Mühlheim Deutscher Meister 6
Deutsche Kurzbahnmeisterschaft 7
DM Tischtennis 8
HM Torball 8
5. Lady-Cup 8
Rollstuhlbasketball 8
Rollstuhlrugby 9
Breitensportfest Bad Füssing ... 9
Landessportfest Aulhausen 10

Aus den Bezirken
Groß-Gerauer Ballnacht 11
Hans Hofmann erhält Ehrenbrief des Landes Hessen 12
Integratives Spiel- und Sportfest in Frankfurt-Kalbach 13
1. Integrativer Werfertag des TSV Heusenstamm 14

LOTTO. Für alle ein Gewinn.

LOTTO unterstützt die Denkmalpflege seit 1986 mit 65 Mio. Euro.

LOTTO Hessen

www.lotto-hessen.de

Wie die Zeit vergeht

Einst sagte man „die Zeit vergeht“,
doch dünkt es uns seit Jahren,
dass sich die Erde schneller dreht;
jetzt scheint die Zeit zu fahren.

Die Wochen eilten so geschwind,
die Monate sie fliegen;
das kannten wir noch nicht als Kind,
woran mag das wohl liegen?

Im Gegensatz zu jener Zeit,
da man sich täglich freute
ob jeder bunten Kleinigkeit
sind wir doch arme Leute.

Wir planen weit und schaffen hart,
der Zeit voranzustreben
und können kaum der Gegenwart,
dem Augenblicke leben.

Dass uns die Hast nicht völlig frisst,
gilt es jetzt aufzupassen –
weil sonst die Zeit vorüber ist
bevor wir sie erfassen!

Wir möchten uns an dieser Stelle für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2010 bedanken.
Der Vorstand des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands wünscht Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachtstage und ein frohes und erfolgreiches neues Jahr 2011.

Gerhard Knapp	Heinz Wagner	Hans-Jörg Klaudy
Präsident	Vizepräsident	Schatzmeister

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Neue Rahmenvereinbarung zum 1. Januar 2011

Hiermit möchten wir Ihnen ein paar Informationen zur neuen Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining zur Verfügung stellen, die zum 01.01.2011 in Kraft tritt. Der Zeitpunkt des in Kraft treten hat sich um drei Monate verzögert, da es der KBV bisher nicht möglich war, ein neues Formblatt 56 zu entwickeln.

Den Text der Vereinbarung können Sie sich auf unserer Internetseite www.hbrs.de (Downloads) ansehen bzw. herunterladen.

Die wichtigsten Änderungen möchten wir noch einmal zusammenfassen:

- gemeinsames üben in festen Gruppen wurde eingefügt (siehe 2.4)
- Übungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins von behinderten und von Behinderung bedrohten Mädchen und Frauen sind eigenständig mit 28 UE (Richtwert) versehen worden (siehe 2.5; 4.1; 5.1; 10.1; 10.3; 13.3)
- Die Dauer der Leistung ist nun (als Folge des BSG Urteils aus 2008) als „Richtwert" (50 UE oder 120 UE) formuliert (siehe 4.4 ff.) und wird erbracht, solange sie notwendig, geeignet und wirtschaftlich ist. Dies beinhaltet auch, dass weniger als 50 UE bewilligt werden können (siehe 4.4.1)
- Im Bereich Herzsport sind die 90 UE (Richtwert) nicht wie bisher auf 30 Monate sondern auf 24 Monate ausgelegt (siehe 4.4.2)
- Eine längere Leistungsdauer wurde an eine Einzelfallprüfung geknüpft unter Beachtung von Notwendigkeit, Geeignetheit und Wirtschaftlichkeit (siehe 4.4.4). In Bezug auf Menschen mit einer geistigen Behinderung wurde der Text hier neu gefasst (Satz 2)
- Eindeutiger und unmissverständlicher Ausschluss von technischen Geräten, die zum Muskelaufbau oder zur Ausdauersteigerung dienen (siehe 4.7)

Zurzeit werden erste Gespräche mit dem vdek geführt, in dem einige Eckpunkte zur Durchführungs- und Finanzierungsvereinbarung diskutiert wurden. Der Text der Durchführungs- und Finanzierungsvereinbarung mit dem vdek wird entsprechend der neuen Rahmenvereinbarung angepasst werden. Diese werden wir Ihnen im nächsten HBRSdirekt als Beilage zuschicken.

Es ist müßig darüber zu reden, dass die wirtschaftliche Situation der gesetzlichen Krankenkassen angespannt ist. Vor dem Hintergrund der Diskussionen um Zusatzbeiträge u. a. ist kaum zu erwarten, dass es zu wesentlichen Veränderungen der Kostenpauschalen kommt.

Eine Übergangsfrist zur Umsetzung der neuen Rahmenvereinbarung ist nicht vereinbart. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesen kurzen Informationen etwas weiterhelfen konnten.

MERRY CHRISTMAS … AND A HAPPY NEW YEAR!

Ein Jahr hat meistens, keine Frage,
Dreihundertfünfundsechzig Tage,
Die – je nach Standpunkt – schnell verflogen
Oder sich wie Gummi zogen.
Auf jeden Fall war einwandfrei
Für jeden wieder was dabei!
Doch ganz egal, was auch geschah,
Es liegt wohl die Vermutung nah,
Dass sehr viel Zeit, ja so ein Mist,
Ereignislos verstrichen ist,
Oder dass man dann und wann
Vieles besser machen kann!
Ein neues Jahr kommt, ei der Daus,
Freu dich drauf und was mas draus.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen erholsame Festtage, einen guten Jahreswechsel und viel Glück und Erfolg im neuen Jahr.

Ihre HBRS-Geschäftsstelle

AUS DEM PRÄSIDIUM

Präsidiumssitzung

Am 09.10.2010 traf sich das Präsidium zu seiner dritten Sitzung im Jahr 2010. Neben den Berichten des Vorstands und der übrigen Präsidiumsmitglieder war die Vorbereitung der Sitzung des Verbandsrats das Hauptthema dieser Sitzung.

Hans-Jörg Klaudy gab einen Bericht über die allgemeine Finanzsituation im Geschäftsjahr 2010 und einige Hinweise und Erläuterungen zum Haushalt 2011. Gerhard Knapp berichtete über den Stand der Planung für das Breitensportfest in Bad Füssing.

Den Forderungen der Kostenträger nach Einführung eines Qualitätsmanagements ist der HBRS insofern nachgekommen, dass in diesem Jahr drei Qualitätszirkeltage (2 x Dillenburg und 1 x Bad Vilbel) durchgeführt wurden, berichtete der Landeslehrwart William Sonnenberg.

In dem Ausschuss „Präventions- und Rehabilitationssport" werden die Bedingungen und Kosten für die Mitgliederzufriedenheitsbefragung und die Audits (Besuch vor Ort) erarbeitet.

Verbandsratssitzung

Die zweite Sitzung des Verbandsrats am 20.11.2010 fand in Kassel statt. Gerhard Knapp berichtete über die Gesprächstermine und Sitzungen an denen der Vorstand teilgenommen hat. Weiterhin ging er auf die Situation in der Geschäftsstelle ein, wo ein Anstieg der Neuverordnungen von Rehabilitationssport zu verzeichnen ist.

Heinz Wagner berichtete über die sportlichen Erfolge der hessischen Leistungssportler.

Nachdem der Landesschatzmeister Hans-Jörg Klaudy den Haushalt 2011 vorgestellt hatte, wurde dieser nach kurzer Diskussion einstimmig beschlossen.

Heinz Grünewald gab einen Bericht über das Breitensportfest Bad Füssing ab, den Sie in dieser Ausgabe nachlesen können.

Auch für das Jahr 2011 hat der HBRS sich viel vorgenommen. Neben Hessentag, HM Fußball GB, Fortschreibung der Ergebnisse der Struktur- und Strategiekommission und der GPR-Tagung, wird die 60 Jahr Feier mit der Sportlerehrung 2011 das Highlight werden.

Am Ende der Sitzung verabschiedete Gerhard Knapp die Mitglieder und wünschte eine schöne vorweihnachtliche Zeit.

Rollstuhl-Basketball

RSV erklimmt den Basketball-Olymp

Am 17. Oktober 2010 um 15:47 Uhr Ortszeit in Kitakyushu (Japan) hatten es die Basketballer des RSV Lahn-Dill geschafft. Sie sind nun die Nummer eins in der Welt. Der Rollstuhlbasketball-Bundesligist war am Ziel seiner Träume. Mit einem verdienten 63:54-Erfolg über die Perth Wheelcats haben die Rollis aus Wetzlar den Basketball-Olymp erklommen und sind nach einem hart umkämpften Endspiel gegen die Australier zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte Weltpokalsieger geworden.

Das erfolgreiche Team des RSV Lahn-Dill *Foto: RSV Lahn-Dill*

Die Nummer eins der Welt kommt damit erstmals aus der vermeintlich mittelhessischen Provinz, die sich durch einen eindrucksvollen Auftritt im fernen Japan inzwischen nicht nur in Europa einen klangvollen Namen gemacht hat.

Doch bevor es soweit war, bezwang die Mannschaft von Kapitän Joey Johnson im letzten Vorrundenspiel den japanischen Meister Miyagi Max sicher mit 77:53, der mit sieben Nationalspielern in den eigenen Reihen antrat.

Finale: Perth Wheelcats gegen RSV Lahn-Dill 54:63 (7:20/25:33/43:48)

Zwar startete das Team konzentriert und setzte die Vorgabe seines Trainers, vor allem Weltmeister und Paralympicssieger Justin Eveson aus der eigenen Zone zu halten, konsequent und erfolgreich um, doch neutralisieren konnte der RSV den Australier nie ganz. Doch zunächst hatte der 30-jährige Weltklassecenter zur Halbzeit lediglich einen einzigen Feldkorb und diesen von jenseits der 6,25-m-Dreierlinie erzielt. Dieser Fakt war dann auch hauptverantwortlich für die eigene 33:25-Halbzeitführung.

Nach dem Seitenwechsel entwickelte sich dann ein dramatisches Finale, das zu jeder Zeit der Partie hätten kippen können. Im dritten Viertel duellierten sich dabei US-Boy Michael Paye und sein gegenüber, Nationalspieler Shaun Norris, die zwischen dem 33:31 (23.) und dem 41:36 (25.) alle Punkte auf dem Parkett der Arena von Kitakyushu selbst erzielten.

Bis zum 50:47 (33.) blieb die Partie nun auf des Messers Schneide, als Perth erneut die Chance hatte auf einen Punkt Differenz zu verkürzen. Doch Joey Johnson angelte sich in seiner unnachahmlichen Art und wie immer ohne Rücksicht auf seinen eigenen Körper den Rebound, den dann Steve Serio zum Vorentscheidungen 56:47 (35.) im Korb der Australier unterbrachte.

Zu diesem Zeitpunkt handelten sich allerdings auch Kapitän Johnson und Neuzugang Serio ihr drittes, sowie der beherzt auftrumpfende Youngster Thomas Böhme sein viertes Foul ein. Doch davon ließ sich der routinierte deutsche Meister so kurz vor der Realisierung seines Traumes nicht mehr verunsichern. Bestimmt auftrumpfend beantworteten die Wetzlarer in dieser Phase die erfolgreichen Angriffe des Teams aus Down Under stets mit eigenen und ebenso sehenswerten Korberfolgen. Am Ende war dann der RSV Lahn-Dill trotz der Reisestrapazen und der hohen Intensität aller Spiele dieser Woche am Ziel seiner Träume, als Kapitän Joey Johnson den Weltpokal aus den Händen von Japans Verbandspräsident Yoshikazu Naguchi entgegennahm.

„Es ist eigentlich unfassbar, wenn man bedenkt, wie alles vor mehr als zwanzig Jahren angefangen hat und was wir heute hier geschafft haben. Dies ist sicher mehr als nur ein Traum, dafür gibt es eigentlich keine Worte“, schwelgte Trainer Nicolai Zeltinger fast schon philosophisch in der mehr als eindrucksvollen Geschichte des RSV Lahn-Dill.

Der HBRS gratuliert dem RSV Lahn-Dill zum Weltpokalerfolg.

Thomas Prokein

Schwimm-Weltcup

Zweimal Bronze in Brasilien für Daniel Simon

Beim International Meeting 2010 vom 22.–24. Oktober in Rio de Janeiro, Brasilien haben zwei Schwimmer der Nationalmannschaft, Daniel Simon (VSG Darmstadt) und Lucas Ludwig vom PSC Berlin die deutschen Farben vertreten.

Führende Namen in der paralympischen Schwimmwelt und zahlreiche Medaillengewinner der Weltmeisterschaft 2010 im holländischen Eindhoven waren unter den zum Weltcup eingeladenen Athleten aus 19 Ländern in Rio am Start, die 2016 die Olympischen Spiele und die Paralympics ausrichten wird.

Kurzbahnweltmeister Daniel Simon (21), Ende September nun auch vom Landessportbund Hessen zum Behindertensportler des Jahres 2010 gekürt, errang bei seinen beiden Starts jeweils die Bronzemedaille. Über 50 m Freistil in 25,87 Sek. und 100 m Freistil in 58,39 Sek. konnte sich Simon jeweils hinter dem Südafrikaner Charles Bouwer und Carlos Farrenberg aus Brasilien den dritten Rang sichern. *Hans Hofmann*

Goalball-B-EM im dänischen Assens

Deutsche Goalballer schaffen Wiederaufstieg

Im dänischen Assens fanden die „European B-Championships" statt. Da es in Europa weit über dreißig Goalball-Nationen gibt, sind deren Nationalteams in die Leistungsklassen A bis C eingeteilt. Im letzten Jahr stiegen die Deutschen Herren bei der Europameisterschaft in München aus der Elitegruppe A ab und mussten sich nun mit neun weiteren Mannschaften um die begehrten vier Aufstiegsplätze streiten.

Stefan Weil, Martin Burkhardt, Reno Tiede, Tobias Vestweber, Christian Friebel, Felix Rogge, Stefan Hawranke, Johannes Günther (v.l.n.r.) *Foto: Achim Bayer*

Zusammen mit drei Athleten des amtierenden deutschen Meisters aus Königs Wusterhausen bilden die Spieler der SSG Blista Reno Tiede, Christian Friebel und Tobias Vestweber das Gerüst der Nationalmannschaft.

Das Auftaktspiel in der Gruppe B gegen Russland gewannen die deutschen Herren unter der Leitung der beiden Marburger Trainer Johannes Günther und Stefan Weil souverän mit 13:4. Es folgte ein 12:2 Sieg gegen Israel, eine 3:9 Niederlage gegen den späteren Europameister aus Finnland, sowie ein 7:0 gegen das Team aus Großbritannien, welches mittlerweile vom ehemaligen deutschen Nationaltrainer Knut Kursawe gecoacht wird.

Damit schloss Deutschland die Gruppe als Zweiter ab und traf im entscheidenden Viertelfinale auf Bulgarien. Nach regulärer Spielzeit ging es beim Stand von 2:2 in die Verlängerung. Nach exakt 46 Sekunden erzielte Martin Burkhardt das alles entscheidende „Golden Goal" und machte damit den Einzug ins Halbfinale und den damit verbundenen Wiederaufstieg perfekt.

Das Halbfinale verloren die Deutschen tags darauf unglücklich gegen Dänemark mit 3:4 und auch im Spiel um Platz 3 musste sich die Mannschaft der Türkei mit 2:7 geschlagen geben. Im Finale bezwang Finnland Gastgeber Dänemark deutlich mit 13:4.

Achim Bayer

Budo Club Mühlheim ist Deutscher Meister

Am 25. November 2010 wurde der Deutscher Meister der Verbandsmannschaften im G-Judo ermittelt. Der Budo Club Mühlheim stellte als reine Vereinsmannschaft den Hessenkader in Mellendorf/Niedersaschsen.

Thomas Hofmann und Carl Bauernfeind waren als Trainer und Betreuer dabei.

Nach den Eröffnungsfeierlichkeiten konnten sich die hessischen Judoka zunächst ihre Gegner aus Baden, Berlin, Niedersachsen und Bayern im direkten Vergleich anschauen und die Trainer konnten die ersten Rückschlüsse über die Mannschaftsaufstellung ziehen. Dann ging's los: Hessen gegen Niedersachsen. 4:1 für Hessen ein klares, nicht erwartetes Ergebnis. Berlin gegen Hessen 2:3. Die hessische Mannschaft kämpfte sehr beherzt und konzentriert. Das taktische Konzept greift. Zum ersten Mal kann man es spüren: Hier kann Großes gelingen. Nächster Gegner ist der Landesverband Bayern. Die hessische Mannschaft wird auf einen großen, interessanten Kampf eingestimmt. Bayern gegen Hessen. Die hessische Mannschaft gewinnt knapp, aber verdient, mit 2:3. Groß war die Freude über den Erfolg. Sportlich fair und in dem gewohnt freundschaftlichen Rahmen beglückwünschten sich Trainer und Athleten zu diesem spannenden Kampf. Baden gegen Hessen. Ein knappes 2:3 – aber: Die Freude des hessischen Teams kannte keine Grenzen. Nach der Sieger-Erklärung durch die Kampfrichter war klar: Hessen ist Deutscher Meister der Verbandsmannschaften im G Judo 2010 (WK 2).

Die Mannschaft gewinnt ungeschlagen den zum ersten Mal vergebenen Wanderpokal und dürfen diesen 2011 in Berlin verteidigen. Die Trainer und Betreuer sind stolz auf diese Mannschaft und die Mannschaft kann stolz auf sich sein. Ein in allen Belangen würdiger Deutscher Meister:

Thomas Hofmann

TERMINE DBS

Internationale Deutsche Einzelmeisterschaften 2011 im Judo für Sehgeschädigte

Termin: 15. Januar 2011; **Ausrichter und Veranstaltungsort:** Olympiastützpunkt Rhein-Neckar, Heidelberg; **Meldeschluss:** 4. Dezember 2010.

Norddeutsche Meisterschaft im Torball Herren

Termin: 29. Januar 2011; **Veranstalter:** DBS; **Ausrichter:** HBRS in Zusammenarbeit mit BSG Kassel; **Veranstaltungsort:** Gesamtschule Waldua, Kassel; **Meldeschluss:** 15. Dezember 2010 über die Landesverbände.

25. Jugend-Länder-Cup

Termin: 19. bis 22. Mai 2011; **Veranstalter:** DBS; **Ausrichter:** Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern; **Wettkampfstätte:** Turngemeinde Landshut; **Zahlenmäßige Anmeldung:** 14. Januar 2011 über die Landesgeschäftsstelle.

Deutsche Kurzbahnmeisterschaft

Zeitgleich zur deutschen Kurzbahnmeisterschaft des DSV in Wuppertal fanden am 13. und 14. November 2010 die Titelkämpfe des Deutschen Behindertensportverbandes DBS für Athleten mit Handicap statt. Im Sportbad Remscheid kämpften 187 Aktive aus 74 Vereinen um die Medaillen. Bei deutschen Meisterschaften werden alle Schwimmer gemeinsam über ein Punktesystem gewertet. Der aktuelle Weltrekord über die betreffende Strecke in der jeweiligen Schadensklasse wird mit 1000 Punkten festlegt. So können z. B. Sehbehinderte und Körperbehinderte im gleichen Wettbewerb miteinander konkurrieren und den Sieger ermitteln.

Ein nahezu perfektes Wochenende erwischte Daniel Simon (S13) von der VSG Darmstadt. Zwei Deutsche Meister-Titel, viermal Vizemeister, fünf persönliche Bestzeiten und ein Weltrekord waren die eindrucksvolle Bilanz des 22-jährigen. Gleich zu Beginn konnte sich Simon über 200 m Lagen in 2:18,89 Min. (p. B.) vor Martin Schulz vom BV Leipzig und Tobias Pollap (TG Wattenscheid) durchsetzen und gewann Gold. Im Anschluss über 50 m Brust erzielte er in 32,13 Sek. Platz 2 und Silber.

Zum Beginn des zweiten Abschnitts wurde der sehbehinderte Student über die anstrengende 1500 m-Strecke in 18:32,19 Min. (p. B.) mit Bronze belohnt und erreicht darüber hinaus mit einer Durchgangszeit in 9:37,05 Min. über 800 m einen Weltrekord. Trotz des kräftezehrenden Programms gelang Daniel Simon in der Folge über 100 m Lagen ein zweiter Platz in 1:04,56 Min. (p. B.). Und den Sieg über 50 m Freistil ließ sich der Kurzbahnweltmeister und Weltrekordhalter über diese Strecke in 25,31 Sek. nicht nehmen.

Am Sonntag standen für Simon im dritten Abschnitt noch 200 m und 100 m Freistil auf dem Programm. Hier schwamm er mit p. B. jeweils zu Silber (2:05,16 Min. und 56,60 Sek.).

Zufrieden war der TV Groß-Umstadt mit den Resultaten seines Quintetts unter der Leitung von Trainer Rolf Hofmann bei den Titelkämpfen. Die elfjährige Sarah Lange (S9) gewann die D-Jugend-Wertung aller vier Wettbewerbe, in denen sie startete und zwar über 50 m und 100 m Brust sowie über 50 m und 100 m Freistil.

Sarah Lange *Foto: H. Lange*

Auch Florian Schneider (S8) erfüllte bei der B-Jugend die in ihn gesetzten Erwartungen. Er gewann in 1:40,14 Min. die Silbermedaille über 100 m Schmetterling; seine Zeit von 44,65 Sek. über 50 m Schmetterling brachte ihm die Bronzemedaille ein. Zufrieden konnte Frank Schmitt (S9) mit seinen Ergebnissen bei den Senioren I sein. Über 50 m Freistil und 50 m Schmetterling wurde er Deutscher Vizemeister. Mit einer Bronzemedaille wurden seine 44,65 Sek. über 50 m Schmetterling belohnt. Bronze gewann er in 1:18,18 Min. über 100 m Freistil. Denis Rückert, Thomas Weber (S14), Florian Schneider und Frank Schmitt gehörten zu der 4x100 m Freistilstaffel, die Gold in 5:34,84 Min. gewann. Silber ging an die Groß-Umstädter mit der gleichen Besetzung in der 4x100 m Lagenstaffel in 6:26,03. Die 4x50 m Freistilstaffel gewann RBS Vechta. Zweiter wurde der TV Groß-Umstadt. Das Team des TV Groß-Umstadt, das mit Stützpunkttrainer Rolf Hofmann im Südhessischen Leistungszentrum in Darmstadt trainiert, war mit der Ausbeute von 5 Gold- und 5 Silbermedaillen sowie 2 Bronzemedaillen sehr zufrieden.

Groß war der Jubel, als Yasmin Mohebbian (SC Bad Nauheim) über 200 m Brust in der Startklasse der Sehbehinderten (S13) im Jahrgang 1997/1998 den Altersklassen-Europarekord unterbot. Jeweils den nationalen Titel in der Jugend C holte die 13jährige Schülerin mit der respektablen Zeit von 42,23 Sekunden über 50 m Brust, 100 m Lagen (1:27,90 Min.) und 200 m Freistil (2:56,59 Min.). Über 200 m Lagen und 50 und 100 m Schmetterling glänzte sie mit Silber.

Svenja Christian (AB, Jg. 98) freute sich über Bronze über 200 m Lagen (3:50,20 Min.) und 50 m Schmetterling (48,15 Sek.).

Lara Reiser vom FV Wehrda schwamm über 50 m und 100 m Brust zu Bronze in der Jugend A. Silber gewann die blinde Schwimmerin über 200 m Brust.

Großes Pech hatte Robert Dörries (S13), ebenfalls FV Wehrda. So verpasste der 21jährige in der offenen Klasse dreimal mit einem undankbaren vierten Platz über 1500 m Freistil in 18:46,89 Min., 200 m Freistil in 2:06,72 Min. und 50 m Freistil in 27,01 Sek. leider die Medaillenränge.

Yasmin Mohebbian *Foto: T. Weber*

Bernd Heyrodt (AB) vom TSG 1887 Kassel-Niederzwehren gewann bei den Senioren II einen kompletten Medaillensatz. Wolfgang Korsmeier (S14) von der VSG Wiesbaden belegte bei den Senioren I den 2. Platz. Ebenso bei den Senioren I erreichte Mark Fay (S14, auch VSG Wiesbaden) Rang 3 über 100 m Brust.

Für den HBRS war dies ein sehr erfreuliches Wochenende. Nicht nur allein in der offenen Klasse, sondern nun auch im Jugendbereich sind unsere Schwimmerinnen und Schwimmer sehr erfolgreich.

H. Hofmann/M. Picolin/T. Weber

HBRSDIREKT – TERMINE 2011

Redaktionsschluss	DU	ET
07.02.2011	11.02	25.02
04.04.2011	15.04	21.04
03.06.2011	10.06	17.06
08.08.2011	15.08	26.08
26.09.2011	04.10	15.10
21.11.2011	28.11	09.12

DU = Druckunterlagen-/Abgabeschluss
ET = Erscheinungstermin

5. Lady-Cup

Am 13. November 2010 wurde der 5. Lady-Cup Goalball in Fulda in Kooperation mit der Nationalmannschaft Goalball Damen durchgeführt. 20 Spielerinnen aus dem Bundesgebiet traten in zusammengestellten Teams im Modus „jeder gegen jeden" an, wobei jedem Team mindestens eine Nationalspielerin zugelost wurde.

Während des Turniers wurden vier junge Schiedsrichter auf ihre Prüfung am 27. November 2010 während der DM Goalball Jugend vorbereitet.

Mittlerweile ist der Lady-Cup eine Tradition, die immer mehr Anklang findet. Mädchen und Frauen können sich ohne eine Mannschaft anmelden und so als Einzelspielerinnen ein Turnier spielen. Dank der guten Kooperation der Behindertensportverbände und der Kultusministerien konnte die Ausschreibung flächendeckend verteilt werden. Spielerinnen aus Baden Württemberg, NRW, Brandenburg und Hessen nahmen am Turnier teil. Langfristiges Ziel ist die Etablierung einer DM Goalball Damen, welche der 5. Lady-Cup schon sehr nahe kam. Die SSG Blista Marburg stellte ein komplettes Team und man sah deutlich, dass die hervorragende Arbeit am Landesleistungszentrum der Blista die ersten Früchte trägt.

2 Spielerinnen wurden durch das Trainerteam Thomas Prokein, Ines Prokein & Hans Göbl (Nationalmannschaft Frauen) und Johannes Günther & Stefan Weil (Nationalmannschaft Jugend) für den nächsten Jugendlehrgang gesichtet.

Thomas Prokein

Rollstuhlbasketball

Rückblick auf 10 Jahre Try Out

Im 10. Jahr nach der Geburtsstunde der Try Out's, können die Verantwortlichen der Kommission 4 zufrieden auf das Jahr 2010 zurückblicken.

Mit über 200 Teilnehmern zu den Try Out's und Camps in München, Blankenberge, Lübeck, Berlin, Köln, Hannover, Salzburg, Frankfurt und Langensteinbach ist ein klarer Aufwärtstrend bei der Sichtung junger Rollstuhlbasketballtalente zu erkennen.

Besonders erwähnenswert ist die Nachwuchsarbeit in Trier, Köln und Frankfurt. Die Trierer setzten mit einem eigens organisierten RBB Turnier für Rolli Rookis, 12 teilnehmenden Teams und einer Teilnehmerzahl von ca. 84 Kids neue Maßstäbe. In Köln konnte für 2010 eine Rekordteilnehmerzahl von 43 Kindern und Jugendlichen bei einem Try Out verzeichnet werden. Hierbei sei nochmals der unvergessliche Rekord aus Lübeck mit 52 Teilnehmern im Jahr 2009 erwähnt. In Frankfurt sind die Verantwortlichen unermüdlich damit beschäftigt, Turniere und Freundschaftsspiele für ihren Nachwuchs zu organisieren und auszurichten.

Fazit, es passiert etwas in Deutschland! Es soll und muss für die Vereine ein Bedürfnis sein, etwas für den eigenen Nachwuchs zu tun, wollen sie ihre Vereine, ihren Spielbetrieb und den Rollstuhlbasketball aufrechterhalten. Natürlich möchte sich die Kommission 4 Kinder- und Jugendsport ganz herzlich bei ihren Förderern, der Fa. Medical Service und der Fa. Meyra bedanken, die den Kinder- und Jugendsport während ihres 10-jährigen Bestehens immer unterstützten.

Ein Dankeschön auch an die Trainer und Übungsleiter, die die Try Out's und Camps mit viel Spaß, Freude und Engagement begleiteten. Nicht zu vergessen auch die vielen Helfer, die sich um das leibliche Wohl der Teilnehmer und um den reibungslosen Ablauf vor Ort kümmerten.

Zu guter Letzt ein herzliches Dankeschön an die Kommissionsvorsitzende Jutta Retzer. Vor 10 Jahren begründete Sie mit ihrem Konzept die Try Out Veranstaltungen, die die Grundlage für die Förderung vieler Rollikids war und ist.

Marco Hopp

HM Torball

Am Samstag, den 30. Oktober 2010 trafen sich die hessichen Torballer zur Landesmeisterschaft in Kassel. 5 Mannschaften spielten um den Titel, außer Konkurrenz nahm die SG Hessen Frauen am Turnier teil, um sich für die Deutschen Meisterschaften vorzubereiten.

Der Endstand lautete: 1. Frankfurt I, 2. Marburg I, 3. Frankfurt II, 4. Kassel, 5. Marburg II

Thomas Prokein

DM Tischtennis für Senioren/ Allgemeinbehinderte am 8./9. Oktober 2010 in Osterburg

Vom HBRS waren eine Dame und zwei Herren am Start: Petra Bauer TTG Büßfeld, Uwe Röder TV Roßdorf und Guenter Wernz TV Roßdorf.

Die Anreise aus Hessen war bereits am Donnerstag, da es über 600 km nach Osterburg (Sachsen-Anhalt) waren.

Am Freitag begann man mit dem Doppel der Herren und Damen, sowie mit dem Mixed. Im Herren Doppel der WK6 und 7 AK I und IV belegte Uwe Röder, TV Roßdorf (Hessen) mit seinem Doppelpartner Gülbasi Ayhan, BSG St. Ingbert (Saarland) einen hervorragenden 2. Platz.

Im Herren Doppel der WK8 AK I bis IV kommen die Deutschen Meister aus München und Hessen. Guenter Wernz, TV Roßdorf (Hessen) und Gerhard Wachter BSV München (Bayern).

Am Samstag standen dann die Einzel der Damen und Herren auf dem Programm.

Guenter Wernz, TV Roßdorf (Hessen) belegte bei den Herren in der WK8 AK I und II einen sehr guten 3. Platz.

Uwe Röder konnte sich in diesem Jahr nicht in die Endrunde spielen. Petra Bauer war an diesem Wochenende etwas angeschlagen und konnte nicht an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen.

Am Sonntag trat man wieder die lange Heimreise an.

Der Fachwart bedankt sich recht herzlich bei Petra Bauer, Uwe Röder und Guenter Wernz für die sehr guten Leistungen.

Udo Winkler

TERMINE

2. Offene Hessische Meisterschaft 2011 „Bogenschießen-Halle"

Termin: 16.01.2011; **Veranstalter:** HBRS; **Ausrichter:** BogenClub Meinhard; **Wettkampfstätte:** Sporthalle in Meinhard-Grebendorf; **Meldeschluss:** 19.12.2010. Die Ausschreibung kann von der Landesgeschäftsstelle angefordert werden.

Hessische Meisterschaften im Sitzball

Termin: 12.03.2011; **Veranstalter:** HBRS; **Ausrichter:** BSG Sprendlingen; **Wettkampfstätte:** Hans-Meudt-Halle in Sprendlingen; **Meldeschluss:** 12.02.2011. Die Ausschreibung kann von der Landesgeschäftsstelle angefordert werden.

Rollstuhlrugby

Stützpunkt-Training für qualifizierte Rolli-Rugby-Athleten

Am 20./21. November 2010 hat der Hessentrainer Pierre Sahm in der Sporthalle der Werner-Wicker-Klinik (WWK) in Reinhardshausen ein umfassendes Stützpunkt-Training für qualifizierte Rolli-Rugby-Athleten durchgeführt. Als Landestrainer hat er die Aufgabe, ein flächendeckendes Rugby-Angebot in Hessen zu schaffen. Aktuell gibt es nur zwei Vereine in Hessen, die Rollstuhlrugby anbieten.

Voller Einsatz: Jens Sauerbier von den Read Devils wird in die Zanke genommen *Foto: sdh*

Frankfurt spielt in der Regionalliga, die Red Devils des RSC Bad Wildungen sind in der ersten und zweiten Bundesliga aktiv. Bei der Maßnahme in der WWK wurden von Sahm in einem gut organisierten Ablauf Technik und Taktik in vielen Varianten trainiert und in Trainingsspielen praktisch umgesetzt. Sahm: „Es ist für mich immer wieder erstaunlich und sehr erfreulich, mit welcher Begeisterung die jungen Athleten bei der Sache sind." Schon am 17. November bekam Sahm die schriftliche Mitteilung, dass er zusätzlich zu seiner Aufgabe als Landestrainer „mit sofortiger Wirkung" auch als Nationaltrainer der Junioren eingesetzt ist. Und auch, dass in der Sporthalle der WWK zum 1. Januar 2011 der paralympische Trainingsstützpunkt der Rolli-Rugbys eingerichtet wird. Beides sind große Erfolge für den Wellener Sahm, an deren Realisierung er viele Monate intensiv gearbeitet hat.

Der Aufbau weiterer Rugby-Teams – Rollintern „Nachwuchsnester" genannt – wird über den in der WWK eingerichteten und von Sahm geleiteten „Landesstützpunkt Rollstuhlrugby" koordiniert. Von dort werden unter anderem auch die speziellen Rugby-Rollstühle, Bälle, Pylone und Gurte zur Verfügung gestellt. Dieses Material ist Eigentum des RSC, für die Anschaffung eines Material-Pools fehlt das Geld. Ein Sportrollstuhl kostet wegen der notwendigen Maßanfertigung zwischen 5.500 und 7.000 Euro. Seit einigen Wochen ist Sahm mit dem Aufbau einer Rolli-Rugby-Sportgruppe in Lauterbach beschäftigt. Sahm und sein Team – das sind Junioren-Nationalspieler Alexander Hilevski und Mehmet Bayar, Nachwuchstalent des RSC – sind dabei, an 15 Montagen einen geordneten Trainingsbetrieb in Lauterbach aufzubauen. Dies erfordert von Sahm und seinem Team viel Anstrengung und persönlichen Einsatz. Da die Halle in Lauterbach nur zwischen 20:15 und 23:15 Uhr zur Verfügung steht, ist die Truppe um Sahm an den 17 Montagen von 17 Uhr bis etwa 2 Uhr nachts im Einsatz. Eine große Hilfe dabei ist der für den Material-Transport nötige Transporter, der vom Auto-Verleih Konrad zum sehr günstigen Preis zur Verfügung gestellt wird.

Sahm: „Der Einsatz lohnt sich. Die Freude und der individuelle Einsatz der Sportler in Lauterbach sind immer wieder Motivation und Belohnung."

Unterstrichen wird das auch durch die Mail eines Spielers an Sahm. „Ich freue mich schon auf den nächsten Montag. Der Abend ist das Highlight meiner gesamten Woche."

Redaktionsbüro Hermann Sonderhüsken

Breitensportfest Bad Füssing 2010

Erstmals mit Radtour, Boccia und Boule

Zum 25. Mal veranstaltete der HBRS in der Zeit vom 25. Oktober bis 8. November 2010 im niederbayrischen Bad Füssing sein beliebtes Breitensportfest. Anstelle des erkrankten Ehrenpräsidenten Karl-Hermann Müller zeichnete ein Vierer-Komitee mit dem Odenwälder Bezirksvorsitzenden Heinz Grünewald an der Spitze für die Organisation dieses Meetings verantwortlich. Nachdem dieses Gremium auf der Landesgeschäftsstelle bereits in die intensiven Vorbereitungen von Verbandspräsident Gerhard Knapp, Geschäftsführer Otto Mahr, Landessportwart Harry Apelt und Sekretärin Barbara Schmitt involviert war, setzte es die in Fulda getroffenen Vorgaben vor Ort um und sorgte für eine reibungslose Durchführung des gegenüber des Vorjahres erweiterten sportlichen Angebotes.

Es waren wieder mehr als 500 Behinderten- und Rehabilitationssportler samt Begleitpersonen, die aus allen Regionen des Hessenlandes im meistbesuchten Heilbad Europas mit seinem schwefelhaltigen Thermalmineralwasser sportlich aktiv waren und dem gesundheitsfördernden Badevergnügen nachgingen. Bis auf gut hundert Privatfahrer gelangten sie erstmals per Bus von ihren Heimatorten zu den gebuchten Quartieren in und um Bad Füssing.

Bereits am ersten Tag nach ihrer Ankunft stand in der vorzüglich präparierten Kurgymnastikhalle ein Bosselturnier mit sechs Männer- und zwei Frauenmannschaften auf dem Programm. Bei den Männern verwies Vorjahressieger Baunatal II seine Konkurrenz aus Schlüchtern, Grünberg, Heusenstamm, Fulda und den eigenen Reihen in einem spannenden Wettbewerb auf die Plätze. Im Duell der Frauen behielt Butzbach gegen Baunatal die Oberhand.

Tags darauf wetteiferten elf Mixed-Teams zunächst in zwei Staffeln um günstige Ausgangspositionen. Danach kämpften die beiden Ersten jeder Gruppe nach dem Über-

kreuz-System um den Einzug ins Finale, in dem sich Fulda II gegen Baunatal I durchsetzte und zum Turniersieger avancierte. Mit einem Sieg über Schlüchtern II sicherte sich Butzbach den dritten Rang.

Bei optimalen Wetterverhältnissen nahmen am Freitag der ersten Aufenthaltswoche in 20 Gruppen insgesamt 83 Breitensportler aus 13 Vereinen am Zielsuchwandern teil. Auf einer Strecke von ca. acht Kilometern waren dabei ein Dutzend von der Kurverwaltung gestellte Fragen zu beantworten. Nicht weniger als 12 Teams lösten diese Aufgabe fehlerfrei, und per Losentscheid gewann Grünberg vor Butzbach A und Fulda A.

Unter der Regie von Verbandspräsident Gerhard Knapp – er war tags zuvor mit seiner Gattin Edelgard eingereist – und ortskundiger Führung gingen am Dienstag der zweiten Woche um die 40 Radlerinnen und Radler in zwei Gruppen auf Tour. Dabei bevorzugte das Gros der Teilnehmer die lange Strecke über ca. 20 Kilometer mit Einkehr, während sich der Rest mit einer Sieben-Kilometer-Distanz begnügte.

Mittwochs stand dann auch Landessportwart Harry Apelt mit Partnerin Eva zur Verfügung und bot zusammen mit Gerhard Knapp Schnupperkurse im Hallenboccia und Boule an. Zum Kennenlernen dieser von Behinderten noch weniger praktizierten Sportarten trafen sich nahezu 40 Interessenten in der Kurgymnastikhalle und waren mit Begeisterung bei der Sache. Einige nahmen zudem die Gelegenheit wahr, sich unter Anleitung des Verbandspräsidenten im Luftballon-Volleyball zu probieren.

Im großen Saal des Kurhauses wurde am Donnerstag der traditionelle Bunte Abend für die Hessen wieder zu einem Erlebnis der besonderen Art.

Nach der Begrüßung durch Verbandspräsident Gerhard Knapp, der im Rahmen einer kritischen Bilanz für eine verstärkte Berücksichtigung des sportlichen Aspektes plädierte, sowie einem gemeinsamen Essen nahm Heinz Grünewald – assistiert von seinen Komitee-Kameradinnen Gerta Ritzke (Schlüchtern) und Erni Trausch (Fulda) – die Siegerehrung vor. Dabei wurden den erfolgreichsten Bossel- und Wanderteams ansehnliche Trophäen und ihren Mitgliedern Präsente in Form von Tassen und Schlüsselanhängern mit dem HBRS-Emblem zuteil.

Reichlich Applaus ernteten anschließend die seitens der Kurverwaltung überwiegend aus dem nahen Bayernwald verpflichteten Akteure eines zweistündigen Programms großartiger musikalischer, tänzerischer sowie akrobatischer Darbietungen. Mit geradezu frenetischem Beifall wurden die bereits im Vorjahr bewunderten Peitschen-Schnalzer gefeiert, und Ländler, Plattler oder der in Tracht präsentierte Sternentanz fanden ein ebenso dankbares Publikum wie ein Ensemble talentierter Nachwuchsmusiker. Dieses sorgte mit Harmonika-, Gitarren-, Trompeten- und Klarinettenklang für den musikalischen Rahmen und glänzte mit gekonnten solistischen Einlagen.

Diese gelungene Veranstaltung erlebte auch Sekretärin Barbara Schmitt, die auf der Geschäftsstelle in Fulda zur Vorbereitung des Breitensportfestes jede Menge Schreibkram zu erledigen hatte, während einer Stippvisite in Niederbayern mit.

Für die Organisation des 14-tägigen Aufenthaltes in Bad Füssing wurde den Verantwortlichen allgemeine Anerkennung zuteil. Sie werden auch im nächsten Jahr um ein reibungsloses Funktionieren dieser Großveranstaltung bemüht sein. *Heinz Grünewald*

(Bilder folgen in der nächsten Ausgabe)

Landessportfest in Aulhausen

Am 4./5. November 2010 fand das Special Olympic Landesschwimmfest im St. Vinzencstift in Aulhausen statt. Die Vorläufe wurden am Donnerstag ausgetragen, abends hatte das Special Olympic Team in die Rüdesheimer Rheinhalle zu Musik und Tanz eingeladen.

Der erfolgreiche TV Groß-Umstadt *Foto: Joachim Biermann*

Als offizieller Vertreter des HBRS war Vizepräsident Heinz Wagner angereist, der Grußworte des Präsidenten des HBRS, Gerhard Knapp überbrachte und anerkennende Worte für die sportlichen Leistungen und die gute Organisation des Stiftes fand. Das olympische Feuer wurde auf die Bühne gebracht und eine Tanzgruppe gab ihr Bestes.

Am Freitag fanden dann die Endläufe sowie die Staffeln statt, wobei wieder häufig Disqualifikationen ausgesprochen werden mussten. Frau Florian-Weschta saß wie schon so oft am Wettkampfrichter-Tisch und organisierte den Ablauf, während Herr Albert Glaßner, Bereichsleiter der Fachdienste im Wechsel mit Hans Hoffmann, Bezirksvorsitzender des HBRS aus Darmstadt, Siegerehrungen vornahm, die jeweils anschließend an die einzelnen Wettkämpfe durchgeführt wurden.

Es hatten sich 21 Werkstätten, Vereine oder Einrichtungen gemeldet sowie 8 Schulen – insgesamt waren 204 Aktive an den Starts, von denen 372 zu zählen waren, plus 36 Staffelläufe. Als einer der besten Vereine ging, wie schon so oft, der erfolgsverwöhnte TV Groß-Umstadt aus dem Turnier hervor, Trainer Manfred Picolin konnte wieder einmal recht stolz auf seine Truppe sein.

Am Nachmittag gegen 16.30 Uhr endete dieses schon traditionsreiche Event im Vinzencstift in Aulhausen und man kann mit Fug und Recht sagen, dass es wieder einmal für alle Beteiligten ein voller Erfolg war!

Joachim Biermann

GROSS-GERAU

Fotos: Foto-Laden Groß-Gerau und Thomas Kann

Ein Walzer für die Integration – Groß-Gerauer Ballnacht

Am Samstag, 2. Oktober 2010 war es endlich soweit. Bürgermeister und Schirmherr Stefan Sauer eröffnete die Ballnacht mit folgenden Worten: „Wir feiern in Groß-Gerau nach langer Zeit wieder einen Ball. Es ist ein besonderer Ball, bei dem Integration gelebt wird. Behinderungen sucht der Mensch sich nicht aus. Bei uns feiern heute alle gemeinsam."

Es ist ein feierlicher Moment, als die Tänzer/-innen der BSG Groß-Gerau in den festlich geschmückten Saal der Stadthalle in Groß-Gerau einmarschierten. Angeführt wurden sie von Angela M. Pohl (BSG) und Sascha Stoll vom Tanzstudio Stoll. Ihnen folgte eine lange Schlange tanzbegeisterter Menschen mit Behinderung. Der rhythmische Einmarsch zum Auftakt des Balls machte Eindruck. Stolz schauten die Tänzer in die Runde. Die Damen trugen kleine Blumensträuße. Die Zuschauer standen auf und klatschen zur Musik. Der Langsame Walzer eröffnete den Tanzreigen.

Das Tanzstudio Stoll und die BSG arbeiten seit Jahren eng zusammen. So finden in den Wohnstätten Biebesheim, Bensheim und Königstädten Tanzkurse statt. Und das Gelernte konnten an diesem Abend alle zeigen.

Die Tanzpause auf dem Parkett bot etwas fürs Auge. Die Lateinformation des TSC Rot-Weiß Rüsselsheim trat mit ihrer Swingchoreografie auf. Mit tosendem Applaus wurden die sechs Paare verabschiedet. Moderator

GROSS-GERAU

Timm Moritz forderte die Tanzschüler zum Discofox auf. Und sofort war die Tanzfläche wieder belebt. Es war deutlich zu sehen, dass man mit und ohne Behinderung wunderschön tanzen kann, was Andrea Naumann und Jean-Marc Clément ganz deutlich unterstrichen. Sie tanzten eine Symbiose aus Standard und Latein. Die Zuschauer waren total begeistert und es gab Standing Ovations. Ohne eine Zugabe ließ das Publikum die Beiden nicht von der Tanzfläche.

Dann kam der Tanz, auf den alle Tanzschüler gewartet hatten: Merengue. Das war Freude pur. Hier konnten sich alle austoben. Sascha Stoll forderte den ganzen Saal auf, zusammen einen Sirtaki zu tanzen. Keiner zierte sich, alle machten mit, der Saal bebte.

Den Programmabschluss bildete die integrative Tanzgruppe mit ihrem Tanz „Über 7 Brücken musst Du gehn". 33 Menschen bevölkerten die Tanzfläche und nahmen am Ende den Applaus entgegen.

Die BSG Dancers zeigten „Pokerface", zur Freude der Ballbesucher.

Zu den Klängen der „Orange Box" wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt, unterbrochen von der Ausgabe der Tombolapreise. Der Präsident des HBRS, Gerhard Knapp, gehörte zu den Ehrengästen und zeigte sich ebenfalls beeindruckt, vom tänzerischen Können der Menschen mit einer Behinderung.

Jörg Reibold

DARMSTADT

Hans Hofmann erhält Ehrenbrief des Landes Hessen

Hans Hofmann nahm am 12. Oktober 2010 den Ehrenbrief des Landes Hessen aus den Händen des Oberbürgermeisters der Stadt Darmstadt, Walter Hoffmann entgegen. Überreicht wurde die hohe Auszeichnung – dem „Oskar des Ehrenamtes", so der Oberbürgermeister, während einer Feierstunde im Stadthaus mit vielen Gästen, darunter die Familie, Freunde und langjährige Weggefährten.

Oberbürgermeister Walter Hoffman (links) und Hans Hofmann *Foto: Manfred Picolin*

Geehrt wurde Hans Hofmann neben vielem anderen für seinen ehrenamtlichen Einsatz für den Darmstädter Schwimmsport, sein Engagement im Eberstädter Sport und im SPD-Ortsverein Eberstadt. Außerdem für seine vielseitigen und unermüdlichen Tätigkeiten beim DSW 1912 e.V., in der Versehrtensportgemeinschaft VSG Darmstadt, später auch im Sportkreis 33, als Schöffe und im Ausschuss für Kriegsdienstverweigerer.

Zahlreiche Auszeichnungen erhielt Hans Hofmann bereits zuvor. So das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, die Sportplakette des Landes Hessen, die silberne Verdienstplakette des Landessportbundes Hessen, die Ehrennadel in Silber des Hessischen Schwimmverbandes, die Verdienstmedaille in Bronze des Sportkreises 33 Darmstadt und die goldene Ehrenplakette des HBRS, der höchsten Auszeichnung im Hessischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband, um nur die Wichtigsten zu nennen. Die Liste ginge weiter und ist unendlich lang.

„Bei der Anzahl der Ehrenämter ist mir ganz schwindelig geworden", so OB Hoffman schon 2007 bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes. In der Tat. Schon die gestraffte Kurzfassung der wichtigsten Stationen und sportlichen Wirkens belegt das. Besonders wichtig jedoch war für Hans Hofmann stets der Behindertensport, wie der Vorsitzende des Bezirkes Darmstadt im Hessischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband selbst sagt. Seit 1975 war er Übungsleiter in der Versehrtensportgemeinschaft (VSG) Darmstadt, bis vor kurzem über 20 Jahre im Vorstand und Landesschwimmwart. Aufbau eines Leistungszentrums im Trainingsbad am Woog in Darmstadt, Gestaltung der Übungsleiter Aus- und Fortbildung für Schwimmen, Wassergymnastik, Aqua-Training und -Gymnastik, Organisator Hessischer und Deutscher Meisterschaften und zuletzt die langfristige Etablierung der Süddeutschen Meisterschaften in Darmstadt sind nur einige der der Stationen seines Wirkens. Auf vielfache Erfolge seiner Schwimmer kann Hofmann zurückblicken. Weit über 500 Medaillen bei regionalen und deutschen Wettkämpfen, acht Aktive bei den Paralympics – zuletzt 2008 in Peking mit dem sehbehinderten Schwimmer, Weltrekordhalter und Kurzbahnweltmeister Daniel Simon – und zwei „Sportler des Jahres" der Stadt Darmstadt (1978 Walter Klein und 1990 Heidi Kopp) ergänzen die unglaubliche Erfolgsgeschichte. „Hofmann hat Zeichen gesetzt für Behindertensportler in Hessen" so schon 2007 der Präsident des HBRS, Gerhard Knapp in seiner Laudatio. Treffender kann man es nicht ausdrücken und man kann nur hoffen, dass Hans Hofmann noch viele Jahre dem Sport und dem Behindertensport im Besonderen die Treue hält.

Christiane Simon

FRANKFURT

Integratives Spiel- und Sportfest in Frankfurt-Kalbach

Am 7. November 2010 fand zum 19. Mal das Spiel- und Sportfest der Stadt Frankfurt in der Leichtathletikhalle in Kalbach statt, das vor allem ein erklärtes Ziel hat: den Integrationsgedanken, das Für- und Miteinander behinderter und nichtbehinderter Menschen zu fördern, Barrieren, vor allem in den Köpfen der Menschen abzubauen und zu zeigen, wozu behinderte Mitbürger imstande sind.

Foto: Joachim Biermann

Organisiert wurde dieses Fest wie immer vom TSV Bonames e. V. sowie dem RSC (Rollstuhl-Club) Frankfurt e. V. Eröffnet wurde die Veranstaltung, deren Schirmherrin das Sportamt der Stadt Frankfurt ist, wie gewohnt durch Stadtrat Bürger, der wieder freundliche und durchaus anerkennende Worte für die Organisation fand. An diese kurze Rede des Stadtrates schloss sich die Preisverleihung der „Schlappekikker-Aktion" an: Jedes Jahr werden auf Initiative der Sportredaktion der Frankfurter Rundschau 5 Vereine geehrt, die sich in besonderer Weise um den Integrationsgedanken verdient gemacht haben und zwar in Form einer ideellen Ehrung und 2.000 Euro.

Dies waren im Einzelnen:

1. Black Knight Dreieich: Elektrorollstuhl-Hockey – ein Sport für Schwerstbehinderte
2. Reitclub Niederursel: Reitsport für Behinderte
3. Deutscher Hockey Club Wiesbaden: Gruppe für Menschen mit geistigen Behinderungen
4. TTC Gelnhausen: Gemeinsames Tischtennis von Rollstuhlfahrern und Fußgängern
5. Verein Bewegung, Sport und Gesundheit (BSG) Kelsterbach: Bosseln für (ältere) Behinderte und Nichtbehinderte

Dieser letztgenannte Verein ist uns gut bekannt als Ausrichter der Hessischen Meisterschaft im Bosseln. Wir freuen uns ganz besonders für diesen Verein und Rüdiger Pfennig, der mit überaus rühriger Hand das Bosseln in seiner Region gerade auch für Behinderte und jüngere Menschen populär machte und die Auszeichnung durch die schon erwähnte Schlappekikker-Aktion 2010 durchaus verdient. Glückwunsch allen Preisträgern und Dank an die Frankfurter Rundschau, die diese sinnvolle Aktion ins Leben rief.

Der Jugendausschuss des HBRS unter der Leitung von Jugendwartin Anita Meier hatte in der Nordkurve der riesigen Halle den Stand des Verbands aufgebaut. Hier konnten sich Interessierte über die Arbeit des HBRS informieren. Zumeist junge Leute bemalten am Tisch nebenan kleine Papierscheibchen, die wiederum von einem der Jugendausschussmitglieder unter Zuhilfenahme der Buttonmaschine zu den beliebten Buttons verarbeitet wurden. Es war in diesem Jahr wieder reger Zulauf zu beobachten, schätzungsweise 800 bis 1.000 Besucher erprobten gleichzeitig alle Arten von Sportgeräten und Spielstationen. Angeschlossen an den Stand des HBRS hatte der Jugendausschuss auf Initiative von Sus. Bolfraß und Sohn Tobias in einem Netzkäfig die Möglichkeit angeboten, Baseball kennenzulernen, der 13-jährige Tobias Stender unterwies unermüdlich die zahlreichen Interessierten in den Grundregeln dieser reizvollen Sportart, die durchaus auch für behinderte Menschen interessant sein könnte.

Gegen 18.00 Uhr ging wie geplant dieses immer wieder hoch motivierende Fest zu Ende. Wir sind jetzt schon gespannt auf das 20-jährige Jubiläum in 2011!

Joachim Biermann

Neuer Vereinsbus fährt Judoka zum Erfolg

Knapp einen Monat nach seiner Einweihung kam der neue Vereinsbus des Budo-Club Mühlheim bereits zum Einsatz: Die erste längere Fahrt ging ins baden-württembergische Elchesheim-Illingen, wo die Judoka der Behindertensport-Abteilung erfolgreich um einen Titel an der offenen badischen Landesmeisterschaft kämpften.

Trotz beginnender Herbstferien nahmen rund 70 Judoka an der Veranstaltung teil. Hochmotiviert gingen die Mühlheimer Kämpfer an ihrem ersten Turnier in der zweiten Jahreshälfte an den Start und sicherten sich mit Alexander Block, Christian Hagen, Christine Schlachter und Lorenz von Malottki insgesamt 4 erste Plätze. Da Christine Schlachter die einzige Frau in ihrer Gewichtsklasse war, kämpfte sie außer Konkurrenz bei den Männern mit, wo sie mit einem gewonnenen und einem verlorenen Kampf gut mithalten konnte. Als kleinster und jüngster Teilnehmer der Veranstaltung hatte Antonio Curcio wahrscheinlich die schwersten Kämpfe zu bewältigen, da seine Gegner sehr viel größer und schwerer waren. Seinen zweiten Kampf gewann er aber eindeutig und erlangte dadurch, ebenso wie Janine Dieter und Katharina Fladung, Platz 2. Dritte Plätze gingen an Nicole Hofmann, Jessica Leim, Dennis Seifert und Benjamin Bauernfeind, der in Elchesheim zum ersten Mal offiziell in Wettkampfklasse II kämpfte. Benjamin hatte das Pech, einem Kämpfer aus der stärkeren Wettkampfklasse I, der in seiner Klasse ohne Gegner war, gegenüberstehen zu müssen und verlor leider den Kampf um Platz 2. Ebenfalls unglücklich verloren aber trotzdem viel Spaß hatte Florian Graumann, für den es dieses Mal leider nur Platz 5 wurde.

Thomas Hofmann

FRANKFURT

Miteinander ohne „Hürden“
1. Integrativer Werfertag des TSV Heusenstamm

Am Samstag den 13. November 2010 trafen sich ca. 40 behinderte und nichtbehinderte Sportler in Heusenstamm zum integrativen Werfertag gefördert durch die Aktion Mensch und den HBRS. Bei trockenem Herbstwetter absolvierten die Sportler vier Disziplinen: Kugelstoßen, Diskus, Speerwerfen und Ballwurf.

Foto: Joachim Biermann

Vereine aus Groß-Umstadt, Idstein, Neu Isenburg, Langen, Offenbach, Hausen, Hattersheim, Mühlheim, Lämmerspiel, Obertshausen etc. nahmen die Gelegenheit wahr, sich unter den Augen von Frank Ludwig (Fachwart Leichtathletik und Leichtathletik-Trainer) zu präsentieren.

Bei den Sportlern mit Handycap stach besonders der 30-jährige Björn Esser hervor: der Athlet, der erst seit zehn Wochen Leichtathletik betreibt. Er konnte sich in seinem zweiten Wettkampf wiederum steigern. Mit 28,79 m gewann er den Diskuswurf, im Kugelstoßen kam er auf 9,25 m und im Speerwurf warf er über 21 m. Er errang in dieser Klasse dreimal den ersten Platz.

Der 13-jährige Dian Kleffmann freute sich über seine Leistungen im Speerwurf, Diskuswerfen und im Kugelstoßen, wo er sich insgesamt steigern konnte.

Der jüngste Sportler war Tristan Hüller, der erst seit acht Wochen am Behindertensport des TSV Heusenstamm teilnimmt.

Frank Ludwig/Thomas Prokein

Was nun, lieber Herzpatient?

Mit dieser Frage auf der Startseite stellen die Koronar-Sportgruppen in der SGK Bad Homburg 1890 eV ihre neue homepage www.herzsport-bad-homburg.de vor, die Erkrankte nach Herzinfarkt oder mit anderen koronaren Auffälligkeiten auf die Möglichkeiten eines gezielten Rehasport-Angebotes in Bad Homburg aufmerksam macht.

Die jede Woche unter ärztlicher Aufsicht trainierenden Gruppen stellen sich mit einer Reihe von Fotos aus ihrem Sport- und Freizeit-Angebot vor, mit Kontakt-Adressen und Nachweis ihrer Anerkennung und Zertifizierung durch den Deutschen Sportbund und den Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband. Mit Click können weitere Informationen abgefragt werden, die Auskunft über die Sportstätte geben, die Übungszeiten, die Qualifizierung der besonders geschulten Übungsleiterinnen und die Teilnahme-Voraussetzungen. Jeder Interessierte ist zum „Schnuppern“ an den Sport-Abenden eingeladen.

Und keine Angst: Auch wenig Belastbare können hier Sport treiben – für sie ist eine 50-Watt-Gruppe eingerichtet, und höher Belastbare tummeln sich beim Volleyball oder Badminton unter den Augen des diensthabenden Arztes. Für den Notfall stehen spezielle Apparaturen und die gegenüber liegenden Kliniken des Hochtaunus-Kreises mit ihrer Kardiologie unter Leitung von Prof. Dr. Hölschermann bereit.

Seit nunmehr 27 Jahren besteht diese rührige Abteilung der SGK, und mit wachsender Zahl ihrer Aktiven leistet sie einen wichtigen Beitrag zum Rehasport in Bad Homburg.

Text & Foto: Dieter Lehmann

Mitteilung der Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-/Kreislauferkrankungen Hessen e. V.

Termine 2011

22.1. **4. Psychokardiologisches Symposium „Was das Herz begehrt“**
Veranstalter: Psychologische Abteilung /Kardiologische Reha
Mit Workshop für Herzgruppenübungsleiter
Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg an der Fulda
Dipl.-Psych. S. Boettcher
Tel. (0 66 23) 88 73 56
Fax (0 66 23) 88 73 52
E-Mail s.boettcher@hkz-rotenburg.de

11.–13.3. **Jahrestagung ICD-Deutschland**
Netzwerk für Menschen mit implantiertem Defibrillator und ihren Selbsthilfegruppen
Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg an der Fulda
Frau Blum, Tel. (0 66 23) 88 61 05

14.–16.3. **20. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium**
Deutsche Rentenversicherung Bund,
Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften
und ein regionaler Rentenversicherungsträger
Bochum

8.–9.4. **22. Gemeinsame Tagung HBRS und GPR Hessen**
Hotel Haus am Landgrafenteich
info@haus-am-landgrafenteich.de
www.haus-am-landgrafenteich.de
Nidda, Bad Salzhausen
Tel. (0 60 43) 801 0
Fax (0 60 43) 801 400

14.–16.4. **Euro PRevent 2011**
Genf, Schweiz

27.–30.4. **77. Jahrestagung Deutsche Gesellschaft für Kardiologie**
Mannheim, Rosengarten

1.–4.5. **DGIM Wiesbaden**
Wiesbaden

3.–4.6. **38. Jahrestagung der DGPR**
Berlin, Hotel Hilton

27.–31.8. **33. ESC Tagung**
European Society of Cardiology
Paris, Frankreich

Dr. med. Klaus Edel
Innere Medizin – Kardiologie, Diabetologie, Sportmedizin, Notfallmedizin
Chefarzt am Herz- und Kreislaufzentrum
Heinz-Meise-Str. 100
36199 Rotenburg
Vorsitzender der Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-/Kreislauferkrankungen in Hessen e.V.
Tel. (0 66 23) 88 61 33
Fax (0 66 23) 88 61 14
E-Mail k.edel@hkz-rotenburg.de

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon (06 61) 86 97 69-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Gerhard Knapp

Redaktion
Gerhard Knapp, Otto Mahr

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon (0 61 52) 8 44 65
www.maxgrafik.de

Druck
Herz- und Kreislaufzentrum
Rotenburg a. d. Fulda
Heinz-Meise-Straße 100
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon (0 66 23) 88-0
www.hkz-rotenburg.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
2.000

Bildnachweis Titelseite
Titelmotiv: Min Thu
Rollstuhl-Basketball: RSV Lahn-Dill
Hans Hofmann: Manfred Picolin

Datenübermittlung
Wenn Sie uns wirklich glücklich machen und uns die Arbeit erleichtern möchten, dann senden Sie uns bitte ...
Berichte als reine Textdatei (.txt) ohne Formatierungen. Beachten Sie bitte, dass zu lange Texte eher abschrecken.
Fotos als JPEG (min. 1000 x 1000 Pixel) mit kurzem Begleittext. Kleinere Formate nach Absprache. Sie müssen natürlich die Veröffentlichungsrechte an den Bildern besitzen und den Namen des Fotografen bitte nicht vergessen.

HERZ- UND KREISLAUFZENTRUM
Rotenburg a. d. Fulda

www.hkz-rotenburg.de

Kardiologische Fachklinik

Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

Neurologische Akutklinik

Klinik für Kardiologische Rehabilitation und Prävention

Klinik für Neurologische Rehabilitation

Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation

Praxis- und Versorgungszentrum

Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda

Heinz-Meise-Straße 100
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Tel. 0 66 23 – 88 - 0

Moderne Medizintechnik – fachübergreifende Diagnostik und Behandlung für unsere Patienten

Seit über 35 Jahren kommen Patienten aus ganz Deutschland nach Rotenburg a. d. Fulda. Wir verbinden hervorragende medizinische Leistungen in der **Akut-Kardiologie**, **Herz- und Gefäßchirurgie** und der **kardiologischen Rehabilitation** mit komfortabler Unterbringung unter einem Dach. Von der Diagnosestellung über die Behandlung bis hin zur Rehabilitation arbeiten die verschiedenen Abteilungen eng zusammen. Die Reha-Kliniken in der **Neurologie** und **Orthopädie** haben sich als wichtige Ergänzungen im Haus etabliert. Mit der Einrichtung einer **Akut-Neurologie** mit **Schlaganfall-Einheit** (ab Januar 2011) hat sich im Jahre 2010 das medizinische Spektrum erweitert.

Übersicht Kliniken und Praxen am HKZ

Kardiologische Fachklinik – Tel. 0 66 23 – 88 - 60 10

Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie – Tel. 0 66 23 – 88 - 58 58

Klinik für Kardiologische Rehabilitation und Prävention – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 05

Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 21

Neurologische Akutklinik & Rehabilitation – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 11

Institut für Klinische Forschung – Tel. 0 66 23 – 88 - 59 93
Ambulanz für Herzinsuffizienz – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 05
Therapiezentrum HKZ *Aktiv* – Tel. 0 66 23 – 88 - 72 15
Ambulanz für Ernährungsberatung – Tel. 0 66 23 – 88 - 30 43
Praxis für Ergotherapie – Tel. 0 66 23 – 88 - 72 15
Praxis für Podologie (Med. Fußpflege) – Tel. 0 66 23 – 88 - 72 15

Dialysezentrum – Tel. 0 66 23 – 9 24 70
Kardiologische Facharztpraxis – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 03
Internistische Facharztpraxis – Tel. 0 66 23 – 88 - 20 00
ocurana – ambulante Augenmedizin – Tel. 0 66 23 – 88 - 50 35
Praxis für Radiologie – Tel. 0 66 23 – 88 - 57 70
Urologische Facharztpraxis – Tel. 0 66 23 – 88 - 51 74
Dermatologische Facharztpraxis – Tel. 0 66 23 – 88 - 51 72
Naturheilpraxis – Tel. 0 66 23 – 91 56 96 **Zahnarzt** – Tel. 0 66 23 – 73 82
AWO-Seniorenresidenz Rodenberg – Tel. 0 66 23 – 91 23 40

... und in Bad Hersfeld:
Diagnostisch-medizinisches Zentrum – Tel. 0 66 21 – 51 09 10